

Geil! Erfolgreich die Hauptschule abgebrochen

Womit isst man Suppe? a) Löffel, b) Schaufel?

Über privates Bildungsfernsehen, bewundernswerte C- und D-Promis, innovative Talentshows und grenzdebile suchende Bauern

„Lernste was, wirste was!“ Das sagte meine Oma zu mir, als ich damals in die Schule kam. Vielleicht etwas sehr vereinfacht dargestellt, aber sie hatte Recht – zumindest war das damals so, als die Welt noch halbwegs in Ordnung war. Heute sieht das ganz anders aus: lernen, anstrengen, einen guten Schulabschluss machen ist noch lange keine Garantie dafür, auch einen Arbeitsplatz zu finden. Den jungen Leuten fehlt heute eine Perspektive. Kein Wunder, dass viele schon in jungen Jahren resignieren – und die Schule als unnötigen Ballast empfinden: lernen, lesen, denken – wozu?

„Lernen, nöö, viel zu uncool! Isch will eh Supperstar werde!“ Das sind die heutigen Perspektiven. Und viele junge Leute sind regelrecht froh, wenn sie erfolgreich die Hauptschule abgebrochen habe. Da denkt man unwillkürlich: „dumm wie Bohnenstroh!“ Gut, das waren wir früher auch schon mal, nur gibt es einen deutlichen Unterschied: war man damals dumm, dann schämte man sich dessen, heute ist man ja regelrecht stolz darauf. Und solch chronische Deppen sieht man dann sogar vermehrt im Fernsehen. Bewundernswert, wie diese besonders gern in Quizshows ihrer umfangreichen Unbildung freien Lauf lassen. Man fragt sich, was man mehr anerkennen soll: die Unverfrorenheit, mit so wenig Wissen aber enorm viel Glück die dicken Gewinne abzukassieren oder den Mut, sich mit einer solch ausgedehnten Null-Bildung überhaupt den Fragen zu stellen.

Die sitzen dann bei Günther Jauch in „Wer wird Millionär“, haben bei der 1000-€-Frage schon alle drei Joker versemmt und null Ahnung:

„Wie heißt ein FDP-Politiker, der sich für Dirndl interessiert: Schwesterle, Brüderle, Dummerle, Säuferle?“ und sie wissen es nicht.

Geil! Erfolgreich die Hauptschule abgebrochen

Natürlich gibt es Ausnahmen. So kommt es durchaus vor, dass sich auch mal ein Lehrer dorthin verirrt. Und es gab tatsächlich auch Kandidaten, die die Million wirklich und wissend gewonnen haben. Auch wenn die im Grunde weder zum üblichen Stammpublikum jener Sender zählen, noch zur werberelevanten Zielgruppe.

Denn das Durchschnitts-Niveau der vorherrschenden Zuschauerkielentel erkennt man eher zwischendurch, wenn nämlich am Ende der Werbepause das Prolo-Quiz für die Daheimgebliebenen kommt, bei dem man ganz schnell mal 1000 € gewinnen kann... durch einfachen Anruf für nur 99 ct pro Min. Damit werden nämlich die treuen Zuschauer belohnt, die tapfer den Werbeblock ohne Flucht zum Klo überstanden haben. Wobei der typische Privat-TV-Couch-Potato meist eh zu faul dazu ist.

Dafür hat man die Fragen auch qualitativ dieser Klientel angepasst und beschränkt sich dabei auf nur zwei alternative Antworten – ist ja schließlich schwer genug. Und für viele der typischen RTL-Zuschauer sind da tatsächlich ganz schön harte Nüsse dabei, die es zu knacken gilt: „Mit was isst man Suppe? a) mit dem Löffel, b) mit der Schaufel?“

Wow... wenn ich das nicht zufällig beim Mittagessen im Selbstversuch ausprobiert hätte, würde ich spätestens jetzt zweifelnd nach dem Telefonjoker rufen – eine Fangfrage etwa? Man kann dann tatsächlich froh sein, wenn man schon im vorgerückten Alter ist und auf viele Jahrzehnte unfallfreies Essen zurückblicken kann. Glücklicherweise hat man mir schon als Kind beigebracht, ohne größere Blessuren mit Messer und Gabel zu hantieren. Wobei mir bei solcher Fragestellung in meiner Phantasie schon mal der ein oder andere Pfälzer erscheint, der mit einer riesigen Kohlenschaufel bewaffnet zum Mittagstisch marschiert.

In der nächsten Werbepause wird die Schwierigkeit sogar noch verschärft, manchmal sogar nach schwierigen Fremdworten gefragt. „Ob das nicht die werberelevanten Zielgruppen verprellt?“ ging es mir kürzlich durch den Kopf, während ich in meinem Fremdwörterlexikon blätterte. Schließlich wurde gefragt:

Geil! Erfolgreich die Hauptschule abgebrochen

„was macht der Arzt? a) Diagnose oder b) Aprikose“. Leider hatte ich am nächsten Tag versäumt, das Programm noch einmal einzuschalten, um die korrekte Auflösung zu erfahren... ich grüble heute noch...

Vielleicht sollte ich tatsächlich meine These, die Menschen würden immer dümmer, noch einmal hinterfragen. Vielleicht sind sie gar nicht so blöd... vielleicht kommt es uns nur so vor. Weil wir eben permanent damit bombardiert werden! Denn heute bekommt man die geballte Dummheit per Kabel oder Satellit ins Wohnzimmer serviert – rund um die Uhr:

aus diffusen Gedanken-Nebeln der tiefsten Hirnwindungen von brainpool & Co. über prollige Niedrig-IQ-Moderatoren bis hin zu chronisch unterbelichteten D- und E-Promis. Das alles auf den 102-cm-flat-screen, in HD – High-Definition... nicht zu verwechseln mit HQ, das würde ja High Quality bedeuten. Das ist ganz etwas anderes und beim Fernsehen eher unbekannt.

Dabei sind es verstärkt die Privaten Fernsehsender, die uns rund um die Uhr mit kompakter Dummheit verwöhnen. Aber die ist eben besonders beliebt. Und wenn man sich die Einschaltquoten von Straßenfegern wie Dschungelcamp, Perfektes Promidinner oder von diesem Intelligenzbolzen Oliver Pocher anschaut, dann ist das ein perfekter Spiegel des Niveaus des durchschnittlichen Fernsehkonsumenten. Da passt doch der Ausdruck „Unterschichtenfernsehen“ wie die Faust aufs Auge. Denn das wird ja besonders gerne von der geistig eher minderbemittelten Elite konsumiert: je stupider, desto RTL. Wobei das natürlich auch einleuchtet: gerade dumme Leute schauen doch besonders gerne solche Sender. Und warum? Weil sie dort Menschen sehen, die noch dümmer sind als sie selbst – und das ist Balsam fürs Selbstwertgefühl.

Immer mal wieder, wenn ich – natürlich nur ganz zufällig verzappt – in solch eher unterbelichtete Produktionen hineingerate, haut es mich doch jedes Mal wieder um und ich denke stets: „Schlimmer und dümmer kann es nicht mehr werden!“ Und was lehrt mich die brutale Realität? Doch, es geht immer noch tiefer und noch dümmer... auf der nach unten offenen Niveau-Skala, tja, der Sumpf findet eben kein Ende!

Geil! Erfolgreich die Hauptschule abgebrochen

Und selbst, wenn der IQ des gemeinen Unterschichtenzuschauers unter dem von Dackel Waldi liegt, findet ersterer immer noch eine Sendung, bei der er sich intellektuell überlegen wähnt (auch ohne genauer zu wissen, was das heißt). Wobei ich hier überhaupt nicht die Intelligenz deutscher Durchschnittshunde in Frage stellen möchte, schließlich liegt die häufig über der so mancher Nachmittagstalker oder dilettantischer Zeugen abstruser Gerichtsshows.

Viele Hunde sind ja auch intelligenter als so mancher Mensch. Da denke ich sofort an unseren Border Collie „Mogli“: der spielt den „toten Hund“ so echt und konsequent, dass wir immer wieder drauf reinfallen und sogar schon mal im Garten mit dem Graben begonnen haben.

Aber ich möchte nicht nur über unser heutiges Fernsehen lästern, es hat durchaus auch gute Seiten. Immerhin bietet es jedem eine Chance – der will. Wenn einer singen kann – und wenn er es nur selbst glaubt – oder vorsichtiger formuliert: wenn jemand irgendwelche Geräusche produzieren kann, dann meldet er sich zu „Deutschland sucht den Superstar“. Und sei es nur, um von Dieter Bohlen fertiggemacht und der Nation als Vollidiot vorgeführt zu werden: er ist ein Held für drei Tage! Und kann sich stolz in seinem Stadtviertel, seiner Kneipe oder seinem Supermarkt bewundern lassen: „Boa, du warst im Fernseh, geil!“

Welche bulimische Zicke träumt nicht davon, einmal aus Heidi Klums „Germanys next Top Model“ rausgeschmissen zu werden, um am nächsten Tag im Nagelstudio ihre frisch gedruckten Autogrammkarten zu verteilen, die sie zur Not mit drei Kreuzchen unterschreibt.

Und wer dann tatsächlich etwas Produktives kann, was die Nation bewundert, was die Menschen bewegt – etwa die komplette Nationalhymne zu pupsen und zwar alle drei Strophen und das sogar zweistimmig, dann ist doch klar: der ist prädestiniert als „Supertalent“ ...

Und wer tatsächlich überhaupt nichts kann... das soll es ja auch geben: nicht verzagen! Auch für Loser und Versager hat das Privatfernsehen einiges zu bieten. Schließlich kann man da auch manches lernen: wer heute nicht mehr weiß, wie

Geil! Erfolgreich die Hauptschule abgebrochen

man Kinder erzieht, kein Problem, da kommt ruck-zuck die Supernanny und macht's uns vor – und zwar viel drastischer und einprägsamer, als das gesamte Gesabbel unserer Familienministerin.

Oder wer keine Ahnung hat, wie er sein Häuschen umbauen könnte oder sein Zimmer neu dekorieren soll – auch kein Problem: ein kleiner Druck auf die Fernbedienung, schon wälzt sich die dicke Tine Wittler über die Mattscheibe und räumt mal so richtig auf. Schmeißt alles raus und malt den Rest in schrillen Farben an, dass sogar der Hund depressiv wird.

Und wer nur noch Schulden zu seinen Besitztümern zählt, auch dem Manne kann geholfen werden: Schwupps, kommt Peter Zwegat, der Schuldnerberater und kümmert sich rührend darum... falls er nicht gerade in Griechenland weilt oder andere marode Schuldenstaaten saniert.

Selbst Profis können vom Privatfernsehen Hilfe bekommen: dein Lokal läuft nicht? Die Kneipe geht den Bach runter? Hopsassa, kommt Christian Rach, der Restaurant-Tester und zeigt dir und deinen Gästen mal, wo der kulinarische Hammer hängt. Und jedes Mal – es ist wie ein Wunder: der Laden blüht auf, die Gäste kommen in Scharen. Alles im grünen Bereich! Zumindest solange, wie das Fernsehteam mitschneidet und Christian Rach dabei ist.

So gibt es heute für jeden Hilfe: für die Mutter, die ihren mittlerweile 50-jährigen Sohn so verzogen hat, dass er mit Gewalt aus dem Hotel Mama geprügelt werden muss, oder für die Frau, die sich beim Gebären zu blöd anstellt: die Sendung „mein Baby“ zeigt wie's geht.

Und wer tatsächlich noch zu dumm ist, eine Frau zu finden, auch dem kann geholfen werden: der zieht ratz-fatz ein Paar Gummistiefel an, leiht sich einen Traktor: „Bauer sucht Frau!“ und wenn sie ihm dann nicht gefällt, no problem: dann kann er sie beim „Frauentausch“ wieder umtauschen. Ist doch genial!

Es mag manchmal beängstigend sein, dass gerade unsere Kinder sich solche Programme besonders gerne reinziehen. Vielleicht, weil sie dort das pure Leben

Geil! Erfolgreich die Hauptschule abgebrochen

vermuten? Die nehmen den Begriff „reality show“ vielleicht etwas zu ernst. Immerhin bekommen sie täglich vorgeführt, wie einfach es bei uns ist, Superstar, Millionär, Top Model oder F-Promi zu werden (oder auch alles zusammen). Da hat man es als (vollkommen unprominente) Eltern schon schwer, die Racken zum Lernen anzuhalten und sie davon zu überzeugen, dass eine stinknormale Ausbildung echt was bringt.

Aber logisch, sie eifern ihren Idolen nach, die sie vom Fernsehen kennen und bewundern. Und dort marschiert auch tagtäglich eine ganze Armada hübscher Intelligenzbestien auf, Ikonen menschlicher Einfalt: Naddel, die Katzenberger, Verona Pooth, Paris Hilton... setz da mal als Eltern was dagegen!

Es ist eh verblüffend, zu sehen, wie man mit so wenig Können und Wissen so weit kommt. Absolut talentfrei haben es diese Mädels unglaublich weit gebracht. Als wichtigste Voraussetzung scheint dabei zu sein, gar nichts zu können, wirklich rein gar nichts. Drum musste ich seinerzeit auch meine Tochter so bitter enttäuschen, die auch mal so werden wollte, wie die Katzenberger! Doch leider musste ich ihr alle Illusionen rauben: „das schaffst du nicht mehr – dafür weißt du schon viel zu viel!“ Der Zug ist tatsächlich abgefahren... tja, du brauchst nur einen halbwegs gelungenen Schulabschluss und so eine Karriere kannst du dir voll und ganz abschminken.

Intelligenz und It-Girl in einer Person? Das geht gar nicht! Darum sollte man solche Zeitgeist-Idole auch besser nichts fragen, was nur einen Hauch geistigen Tiefgang erfordert. Denn das kann sehr leicht ins Auge gehen. War es nicht Britney Spears, die in einem eher ernsten Interview gefragt wurde, was sie von der Todesstrafe hält? Nun, sie überlegte und überlegte... allein dieser Denkprozess stellte sich als so zeitintensiv heraus, dass man noch eine Werbepause einfügte. Aber dann hatte sie eine Antwort parat, die tatsächlich aufhorchen ließ. Sie meinte nämlich – ich zitiere dabei wörtlich: „wenn jemand etwas Schlimmes angestellt hat, dann muss er auch eine entsprechende Strafe bekommen, damit er daraus lernt – für die Zukunft!“ Grandios! Also so etwas kann man nicht erfinden.

Geil! Erfolgreich die Hauptschule abgebrochen

Wenn man bedenkt, dass sich gerade unsere Kinder und Jugendlichen solche Perlen menschlicher Weisheit besonders gerne reinziehen, fragt man unwillkürlich, was lernen die heute eigentlich in der Schule? „Wie heißt die Hauptstadt von Kolumbien?“ „Hm... tja, also... ehem... Venezuela!“ Aua! Das tut dem älteren Geographielehrer schon weh. Aber notgedrungen tröstet er sich: „Hm, naja, wenigstens das Erdteil stimmt, also sagen wir 3 Minus. Damit deine Eltern nicht wieder zum Anwalt laufen!“